

Analysten strafen MLP-Aktie ab

Finanzprodukte sind wegen der Krise ein Ladenhüter. Darunter leiden Berater und Aktie gleichermaßen.

THOMAS SCHMITT | FRANKFURT

Die Aktie von MLP ist viel zu teuer. Das sagen Analysten schon lange – und sie lagen richtig mit ihrer Einschätzung. Wegen der Krise fällt der Gewinn des Finanzvertriebs viel schwächer aus als erwartet. Entsprechend negativ reagierte gestern die Börse. Rund 8,5 Prozent auf 9,24 Euro verlor die MLP-Aktie bis zum Nachmittag.

Der Finanzdienstleister hat 2008 nicht einmal mehr den Umsatz des Vorjahres erreicht. Die Gesamterlöse sanken um mehr als 30 Mio. Euro auf 597,7 Mio. Euro. Besonders schlecht sehen die Gewinnzahlen aus. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) halbierte sich auf 56,6 Mio. Euro. Darin sind zwar einige Einmalbelastungen enthalten, doch auch die Finanzkrise schlug durch. Die Menschen halten sich zurück und schließen weniger langfristige Verträge ab, insbesondere für die Altersvorsorge.

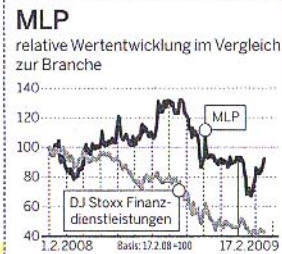
Analyst Stefan Scharff von SRC Research sieht darin einen weiteren Beleg für mangelnde Managementqualität: „Die verlustreichen Geschäfte im Ausland zu schließen, habe ich Vorstandschef Uwe Schroeder-Wildberg persönlich schon im Jahre 2003 geraten. Er kommt jetzt mit den Schritten sehr spät.“ Da hätte den Aktionären viel Geld gespart werden können.

In den fortzuführenden Geschäftsbereichen brach der MLP-Gewinn noch stärker ein. Vergleicht man diese 31,1 Mio. Euro mit dem Börsenwert von rund einer Milliarde Euro, ergibt sich ein Kurs-Gewinn-



MLP-Chef Uwe Schroeder-Wildberg kämpft mit sinkenden Umsätzen.

Foto: Bert Bostelmann/Redfoto



Kennzahlen	
Gesamtertrag aus fortz. Geschäften ¹⁾	637,1 Mio. €
Börsenwert ²⁾	1,02 Mrd. €
Nettoergebnis ³⁾	62,15 Mio. €
Dividendenrendite ³⁾	2,94%
Eigenkapitalrentabilität ³⁾	18,71%
Streubesitz	35,01%
Ergebnis je Aktie	12/2007 0,76 €
	12/2008 ³⁾ 0,43 €
	12/2009 ³⁾ 0,48 €
Kurs-Gewinn-Verhältnis	12/2009 ³⁾ 19,6
Kurs am 17.2. (16:00)	9,23 €
Hoch/Tief (52 Wochen)	14,00 / 7,15 €
ISIN	DE0006569908
Hauptversammlung	22. Mai 2009
Internet	www.mlp.de

¹⁾ Geschäftsjahr zum 31.12.07; ²⁾ am 17.2.09; ³⁾ IRES-Prognose
Handelsblatt/Quelle: Datastream, Bloomberg, IRES, Firmenansagen

winn-Verhältnis von deutlich über 30. Viele Analysten sind daher vorsichtig. Am negativsten ist Cheuvreux: Michael Haid bleibt bei seinem Kursziel von fünf Euro. Derzeit ist der Kurs mit knapp zehn Euro fast doppelt so hoch. Die Aktie fiel zwar gestern zurück. In den letzten Wochen hatte sie sich jedoch sehr gut entwickelt und war von unter acht auf zehn Euro gestiegen.

Damit liegt der Kurs aber immer noch deutlich unter jenem Niveau, zu dem der Versicherer Swiss Life bei MLP im vergangenen Jahr eingestiegen ist. 24,3 Prozent besitzen die Schweizer, denen auch der MLP-Konkurrent AWD gehört. Sie sind damit nach MLP-Gründer Manfred Lautenschläger (29,4 Prozent) der zweitwichtigste Aktionär. Doch an eine Aufstockung denken sie offenbar derzeit nicht. Dagegen wehren sich vehement zudem das Management von MLP, Hauptaktionär Lau-



tenschläger sowie die beiden wichtigsten Versicherungskonzerne Europas: Allianz und Axa. Derzeit besitzt die Allianz 6,27 Prozent der MLP-Aktien, Axa kommt auf 4,72 Prozent, und die britische HBOS hält 0,73 Prozent.

Als Zünglein an der Waage hat sich wieder einmal die Berenberg Bank positioniert. Gemäß einer Mitteilung liegen in Hamburg 5,01 Prozent. Was mit diesem Paket passiert, ist unklar. Schon einmal spielte die Berenberg Bank in einem Deal mit MLP-Aktien eine undurchsichtige Rolle. Im vergangenen Jahr reichte sie ein großes Paket an AWD-Gründer und MLP-Konkurrent Carsten Maschmeyer weiter, der sofort an Swiss Life verkaufte.

Doch die Schweizer Übernahmepläne scheiterten am Widerstand in Wiesloch. Swiss Life sitzt nun auf einem Aktienpaket, mit dem der Versicherer derzeit strategisch nichts an-

fangen kann. Den Aktienkurs von Swiss Life belasten negative MLP-Meldungen sogar, wengleich Analysten einen anderen Grund nennen. Am Markt wird vermutet, dass die Schweizer ihr Kapital erhöhen müssen.

Umso mehr schmerzt eine Beteiligung, von der nun auch nur noch halb so viel Dividende kommt wie erwartet. Denn MLP zahlt bloß 28 statt 50 Cent je Aktie. Allerdings werden 30,2 Mio. Euro ausgeschüttet, das ist nahezu der gesamte Gewinn.

Das besänftigt manchen freien Aktionär, auch wenn diese in den kommenden Jahren nicht mit hohen Ausschüttungsquoten rechnen sollten. Ohnehin sind die Kursbewegungen der Aktie mit Vorsicht zu genießen, weil der Streubesitz nicht mehr sehr hoch ist. Manche Optimisten setzen dennoch auf die Übernahmephantasie. Auch technisch lässt sich das rechtfertigen. 11,5 Euro nennen manche als Ziel. Das ist fast das Niveau, zu dem sich Swiss Life vergangenes Jahr einkaufte.